



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL
10-16 *Weihnachten 2016*



***Nicht umschlossen zu werden vom Größten
ist göttlich, sondern sich vom
Kleinsten umfassen zu lassen.***

*Sinnspruch nach einem Elogium flandrischer Jesuiten
auf Ignatius von Loyola (um 1640),
für Papst Franziskus ist er „ein beeindruckendes Motto“*

Pia Toled

8. Dezember 2016

Unbefleckte Empfängnis Mariens



Im Hinblick auf das Erlösungsverdienst ihres Sohnes hat Gott Maria vom ersten Augenblick ihrer Empfängnis durch ihre Mutter Anna und der Zeugung durch Joachim vor der Erbsünde bewahrt.

Diese dogmatische Sprache ist uns Menschen heute sicherlich fremd. Und der Zugang zur Lehre von der Erbsünde, die ja Voraussetzung ist für das Verständnis von der Unbefleckten Empfängnis, ist den modernen Menschen nur noch schwer zugänglich zu machen.

Wir sind leider Opfer einer Entwicklung, die zunehmend aus dem christlichen Glauben einen Moralismus gemacht hat. Dass ein Kind auf die Welt komme und schon mit Sünde belastet sei, ist daher unvorstellbar. Allerdings war es zu keinem Zeitpunkt Lehre der Kirche, dass die Erbsünde mit einer persönlichen Schuld verbunden sei.

Vielmehr geht es um die alltägliche Erfahrung, dass jede Sünde eine Folge hat, die sich in der Beschädigung und Zerstörung menschlicher Beziehungen von Freundschaft und Liebe offenbart. Genauso alltäglich ist unsere menschliche Erfahrung, von Gott getrennt zu sein. Nur deshalb ist es notwendig, durch den Tauf-**Bund** eine neue Verbindung zu schaffen, die Voraussetzung für das Leben in der Gemeinschaft mit Gott ist. Diese Notwendigkeit zeigt uns, was Erlösungsbedürftigkeit bedeutet.

Als Mensch ist auch Maria erlösungsbedürftig. Auch für sie geschieht die Erlösung durch Jesus Christus. Aber Gott greift gewissermaßen auf das Erlösungswerk Christi voraus und schenkt aus Gnade Maria vom ersten Augenblick ihrer Existenz diese Erlösung, damit sie Gottesmutter werden kann. So steht sie als „Neue Eva“ in Unmittelbarkeit vor Gott, der durch ihr „Ja“ in ihrem Leib Mensch werden kann.

Für uns Menschen wird dadurch aber auch erkennbar, was uns durch Jesu Christi Erlösungswerk geschenkt wird und was schon jetzt in der Zeit beginnt, aber erst in der Ewigkeit vollendet wird: Die Erneuerung der Einheit mit Gott. Erlöst zu sein bedeutet, ganz mit Gott eins sein zu können. In der Taufe empfangen wir den Neuen und Ewigen Bund. In der Eucharistie erfahren wir den Vorgeschmack dieser Einheit. Im Sakrament der Sündenvergebung wird unsere Beziehung zu Gott immer wieder an einen neuen Anfang gestellt. Und in der Ewigkeit wird die Einheit mit Gott vollendet sein.

Noch aber stehen wir in der Zeit. Die Dynamik menschlichen Lebens führt uns

immer wieder dahin, uns durch die Sünde von Gott abzuwenden, wenn wir unsere kleinen zeitlichen Interessen über das große Ziel der Ewigkeit stellen. Und doch können wir schon in diesem Leben erfahren, dass die Einheit mit Gott die Erfüllung der tiefsten Sehnsucht des menschlichen Herzens ist.

Viele alltägliche Erfahrungen der Einheit mit anderen Personen sind kleine und unvollkommene Abbilder der Einheit mit Gott. Dabei hat die sakramentale Einheit in der Ehe eine herausragende Bedeutung, da der Ehebund als Abbild des Bundes zwischen Gott und Mensch eingesetzt ist. Auf der einen Seite, wenn sich Herz zu Herzen findet, auf der anderen Seite der Schmerz über Verlust, die Enttäuschung und der Unfriede, all diese Erfahrungen weisen uns hin auf das Glück, das uns in der endgültigen Einheit mit Gott in der Ewigkeit verheißen.

Das Leben aus dem Glauben kann uns schon in diesem Leben einen Vorge-schmack auf die Freuden des Himmels schenken. Von daher soll der Glaube nicht Last sein, ein Joch, das wir abschütteln können, sondern das Geschenk einer Gottesbeziehung, die uns das Leben lebenswerter machen kann.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit und die Freude auf das kommende Fest der Menschwerdung Gottes.

Ihr Pfarrer Norbert Abeler

Gemeinde Lissabon

TeaTime@Barthels

Die Bartholomäus-Brüderschaft lädt wieder ein zur TeaTime am 7. Dezember von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Im Gebäude der ABLA in Carcavelos, Praceta Infante Dom Henrique 80, besteht die Möglichkeit zu gemütlichem Beisammensein in adventlicher Stimmung bei Tee und adventlichem Gebäck. Um Anmeldung wird gebeten an das Pfarrbüro der Igreja Católica da Língua Alemã, unter der Telefonnummer 213 964 114. Wer auch den Fahrdienst der Bartholomäus-Brüderschaft nutzen möchte, melde sich bitte im Büro der Bartholomäus-Brüderschaft unter der Telefonnummer 914 429 370.

Stammtisch für deutschsprachige Studenten

Am Sonntag, 4. Dezember, dem 2. Advent um 19.00 Uhr werden wir im Pfarrsaal Spaghetti kochen. Anschließend begrüßen wir auf der Leinwand den Schüler Pfeiffer (mit drei f, eins vor dem ei, zwei nach dem ei). Und natürlich reichen wir dazu das entsprechende Getränk.



Aber bitte: Jeder nur einen wönzigen Schlock!

Firmkurs für Erwachsene

In den vergangenen Wochen kamen Anfragen nach einem Firmkurs für Erwachsene. Solch eine Vorbereitung können wir gerne anbieten.

Die Firmung ist das Sakrament des Heiligen Geistes, der uns Anteil schenkt an der innergöttlichen Beziehung zwischen Vater und Sohn. In der lateinischen Tradition wird das Sakrament erst nach Erreichen eines hinlänglichen Vernunftgebrauchs gespendet. Von daher ist es nicht ungewöhnlich, dass Heranwachsende schon mal keine Firmung empfangen haben. Wenn Sie Interesse haben, gefirmt zu werden, haben Sie keine Scheu, sondern kommen Sie! Ein erstes Treffen findet statt am Dienstag, 24. Januar, 20.00 Uhr im Pfarrsaal.

Volkstrauertag



Anlässlich des Volkstrauertags fand auf dem Deutschen Evangelischen Friedhof die traditionelle Gedenkfeier statt. Botschafter Dr. Weil erinnerte in seiner Ansprache an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in der ganzen Welt und legte am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Im Anschluss fand der ökumenische Gottesdienst in der katholischen Kirche statt. Pfarrerin Nora Steen erinnerte in ihrer Ansprache an die Christenpflicht, schon im Kleinen den friedlichen und barmherzigen Umgang zu pflegen.

Basar Nachlese

Am 1. Advent hat wieder der ökumenische Basar stattgefunden. Dank des guten und trockenen Wetters kamen auch in diesem Jahr zahlreiche Besucher. Die Stände wurden gut angenommen. Auch der Erlös bewegt sich voraussichtlich wieder auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

Herzlichen Dank allen, die an der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben sowie allen, die am Ende die Spuren beseitigt haben!



Patronatsfest Sankt Martin

„Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind ...“

Mit Lichtern in den Händen zogen wir auch in diesem Jahr wieder um unsere kleine Kirche, sangen die alten Lieder und erinnerten uns an die Legende des römischen Soldaten, der in der Kälte des Winters den Mantel mit dem Bettler teilte. In der folgenden Nacht erschien Martin im Traum Christus, der mit der Mantelhälfte bekleidet war, die Martin an den Bettler abgetreten hatte.

Die Martinslegende zeigt besonders deutlich, wie Papst Franziskus die Werke der Barmherzigkeit verrichtet sehen will. Es geht darum, in meinem Nächsten Jesus Christus zu erkennen. Es geht darum, im Nächsten eine Person zu erkennen, deren Würde aus der Liebe stammt, mit der ein jeder von uns von Gott geliebt wird. Nicht nur das Almosen zu geben, sondern dem Anderen als einer Person zu begegnen, die einen Namen trägt und deren Gesicht das Abbild des Antlitzes Christi ist.

Unseren Pfarrpatron haben wir in der Heiligen Messe gefeiert. Schön, dass auch in diesem Jahr wieder Vertreter der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Porto an unserem Fest teilnahmen. Eine besondere Freude war es, Pfarrer Dr. Götz Doyé kennenlernen zu dürfen. Die traditionell gute Verbindung zu unseren evangelischen Mitchristen aus Deutschland stellt ein wichtiges Zeugnis gelebten Christentums dar, besonders zu Beginn des Jahres, in dem der Ausgangspunkt der Reformation sich zum 500. mal jährt.

Im Anschluss an die Messe konnten wir im Pfarrsaal das reichhaltige Büffet genießen, das von fleißigen Gemeindemitgliedern vorbereitet worden war.

**Allen, die für die reichhaltige Bewirtung gesorgt hatten,
ein herzliches Dankeschön!**

Weihnachtsmesse am 25.12.

Bitte schon jetzt vormerken: Das Hochamt an Weihnachten findet am 25.12. um **11.00 Uhr** statt. Besonders die Verantwortlichen in den häuslichen Küchen bitte ich um Verständnis für den späten Termin. Ich nehme am Morgen den ersten Bus aus Lissabon und werde erst um 10.30 Uhr in Batalha ankommen.



Sonntagsliturgien

2. ADVENTSSONNTAG

4. Dezember 2016

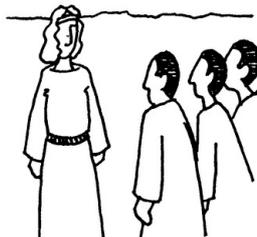
2. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 11,1-10

2. Lesung: Römer 15,4-9

Evangelium: Matthäus 3,1-12



Ines Rarisch

» In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! «

3. ADVENTSSONNTAG

11. Dezember 2016

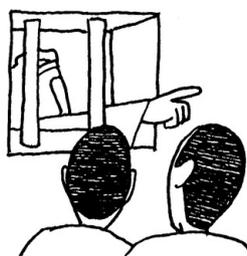
3. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:
Matthäus 11,2-11



Ines Rarisch

» Johannes hörte im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen. «

4. ADVENTSSONNTAG

18. Dezember 2016

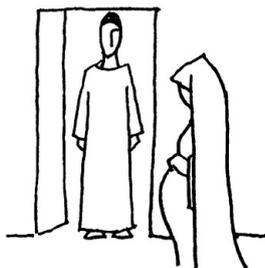
4. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



Ines Rarisch

» Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. «

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2016

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ines Rarisch

» Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

30. Dezember 2016

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr A

1. Lesung:

Sirach 3,2-6.12-14

2. Lesung: *Kolossier 3,12-21*

Evangelium:

Matthäus 2,13-15.19-23



Ines Rarisch

» Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. «

Gottesdienste in den deutschen Gemeinden

	Lissabon	Porto
3./4. Dezember 2. Advent	11.00 Uhr Heilige Messe	
8. Dezember Hochfest der unbefleckten Empfängnis	11.00 Uhr Hochamt	
10./11. Dezember 3. Advent	11.00 Uhr Familienmesse	19.00 Uhr Familienmesse
17./18. Dezember 4. Advent	11.00 Uhr Heilige Messe	
24./25. Dezember Weihnachten	18.00 Uhr (Sa) Christmette	11.00 (So) Weihnachts-Hochamt
31. Dezember / 1. Januar Hochfest der Gottesmutter	11.00 Uhr (So) Hochamt	18.00 Uhr (Sa) Jahresschlussmesse mit Te Deum und sakramentalem Segen



Weihnachtszeit,
schöne Zeit,
wo man hinblickt,
Festlichkeit,

Kerzen, Lichter
unzählbar,
viele Geschenke
wunderbar,

alles wegen dem
Christuskind,
und dass wir
gerettet sind. (Jakob Abrell)

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Norbert Abeler

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Glück und Gottes Segen

Gemeinde Lissabon

- 02.12. Frau Richeimer Sequeira
- 06.12. Luis Sequeira
- 07.12. Brigitte Schäfer
- 13.12. Anneliese Mosch
- 14.12. Helena Pfeil
- 15.12. Christine Reinke
- 18.12. José Calado
- 18.12. José Sequeira

Gemeinde Porto

- 20.12. Mechtild Burmester



und allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir noch nicht kennen.
(Hinweis per E-Mail an pgr@dkgl.org bzw. lissabon@dkgl.org)

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa
Pfarrbüro Lissabon Tel.: 213 964 114
Fax: 213 956 339 E-Mail: lissabon@dkgl.org

Pfarrer der Gemeinden Lissabon und Porto E-Mail: Pfarrer@dkgl.org
Pfr. Norbert Abeler Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon E-Mail pgr@dkgl.org
Margarida Pereira-Müller Mobil 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. E-Mail-Adresse: pgr@dkgl.org

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon:
Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto

Kirche „Igreja Românica de São Martinho de Cedofeita“
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert Mobil 937 035 461 Tel. 226 185 789
E-Mail: wgbenkert@gmail.com

Bankverbindung der Gemeinde Porto:
Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4